

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Dienstag den 18. Oktober 1892.

**Winkel-Buchen**  
und Obstbuchen  
nebst neuen Weim  
im Waldhorn.  
**Berl-Bohnen,**  
**Seller-Linsen,**  
**Victoria-Erbisen**  
empfehlen billigst  
Johs. Weill b. Hirsch.

Solide  
**Mädchen**  
finden dauernde Beschäftigung.  
**Heinrich Volz.**

**Gute neue Weine**  
empfehlen **C. Obermüller.**

**Neuen Wein**  
hat im Ausschank  
**Fr. Schödel.**

**Dirschengeist**  
ganz reinen vorjährigen hat zu ver-  
kaufen  
**Jacob Kolb in Weiler.**

Winterbach.  
Verebelte schöne starke  
**Apfel- & Birnbäume**  
zum Verfeigen,  
6-800 Stück hat aus seiner Baum-  
schule zu verkaufen und sieht Auf-  
trägen entgegen  
**Albert Schnabel.**



**Riemenscheiben**  
als sehr beliebten, Ausrüstet dauer-  
haften Transmissionsstahl z. Feiler-  
trieb, d. kleinste, h. z. d. größte, Kräfte.  
Liegen wegen ihres geringen Ge-  
wichtes leicht in den Lagern u. sind  
überall sehr bequem anzubringen.  
Hänge- & sowie ganze Transmis-  
sions- & Antriebsanlagen nach eig.  
Wand. & nem bewährtem Syst.  
Prospecte gratis und franko.

**Gottesdienste**  
der Wesleyanischen Methodistischen  
Gemeinde.  
Sonntag den 18. Oktober.  
Vorm. 9 Uhr M. Claf.  
Abends 7 1/2 Uhr M. Claf.  
Mittwoch Abends 8 Uhr M. Claf.

Unterzeichneter empfiehlt in schöner Auswahl:  
**Kinder- & Puppenwagen,**  
erstere zum Sigen & Liegen,  
zu bedeutend billigen Preisen,  
sowie  
**Reiseartikel, Sofa, Kösche,**  
**Pferd- & Kuhdecken**  
**& alle Arten Sattler-Waren.**  
**J. Merz.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Der geehrten Einwohnerschaft von **Enders-  
bach** und den umliegenden Ortschaften erlaubt  
sich der Unterzeichnete, bisher mehrere Jahre erster  
Rezeptar in der Königl. Hofapotheke in Stuttgart,  
die Mitteilung zu machen, dass er am 1. Okt. die  
**Apotheke in Endersbach**  
käuflich übernommen hat.  
Mit der Versicherung, das geehrte Publikum  
nach jeder Richtung aufs gewissenhafteste und auf-  
merksamste zu bedienen, bittet um gütiges Wohl-  
wollen  
hochachtungsvoll  
**Theodor Voelter,**  
Apotheker.  
Endersbach, im Oktober.

**Neue Sendung**  
in Nesten von Baumwollflanell,  
Woolflanell, halbwoollenen  
Kleiderstoffen,  
doppelbreiten Schurzzeugen  
empfehlen in größter Auswahl billigst  
**Carl Veil.**

**Kathreiner's Malz-Kaffee**  
Man lasse durch das  
ähnliche Aousoro  
anderer Fabrikate sich nicht  
beeinträchtigen, durch unser pa-  
tentiertes Fabrikationsverfahren  
erhält das Innere des Kaffee-  
kornes den Geschmack.

**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,**  
Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

**Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee**  
bei **Carl Schäfer, Conditör.**

Sebsack.  
**800 Mark**  
hat gegen doppelte Pfandsicherheit  
auf Martini d. Z. ausgeliehen.  
Den 14. Oktober 1892.  
Gemeindepflege.

**Frische Eier**  
empfehlen  
**Becher, Bäcker.**  
Ein schönes, heißbares gut möb-  
liertes

**Zimmer**  
hat sofort oder später zu vermieten  
Dantstädterstr. **Chrumm.**

Schorndorf.  
Auf Richtmaß 1893 hat ein  
**Logis**  
zu vermieten  
Hospitalpfleger **Kommel.**

Eine größere  
**Kellerstunde,**  
ca. 8 Eimer haltend, hat billig zu  
verkaufen oder gegen Kleiner zu  
vertauschen  
**Bäcker Dipping.**

**Zur Mostbereitung**  
empfehlen in 200, 100 Pfd. Säcken  
und offen  
**I. schwarze Samostruben,**  
**I. Ribeben,**  
**I. Corinthen**  
billigst  
**Carl Schäfer**  
am Marktplat.

**Roßstäbe**  
von größter Feuerbeständigkeit halten  
auf Lager und empfehlen zu billig-  
sten Preisen  
**Gehr. Ritz & Schweizer, Smünd.**

**Carbol-Theer-Schwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co. Berlin u.**  
Erlft. a. M.  
übertreibt i. ihren wahrhaft überraschen-  
den Wirkungen f. d. Hautpflege alles  
bish. dagewesene. Sie vernichtet un-  
bedingt alle Arten Hautausschläge  
wie Flechten, Finnen, r. Flecken,  
Mittesser, Sommersprossen etc. Stück  
50 Pf. bei C. Fischer, Seifensieder.

**Spazierstöcke**  
in schönster Auswahl empfiehlt  
**Dreher Benz, Dorfstadt.**

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am 18. Sonnt. n. Trin. (10. Okt.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
H. Stadtpfarrer Gros.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre  
(I. Abt. der Söhne)  
Herr Stadtpfarrer Gros.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Vikar Hübch.  
Katholische Kirche.  
Kein Gottesdienst.

### Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.**  
**Schlaf Friedrichshafen.** 14. Okt. vorm.  
8 Uhr 30 Min. Bulletin: Bei Ihrer Majes-  
tät der Königin-Witwe brachte der gestrige Tag  
viel Schlaf und etwas besseres Appetit; die  
Nacht verlief unruhig, aber nicht ganz schlaflos.  
Seine langsame Zunahme der Kräfte und He-  
bung der Herzthätigkeit ist unverkennbar. Der  
Stand der Lungen- und Nieren-Affektion ist  
befriedigend. Kein Fieber; Puls 108. Atem  
22. Bewußtsein klar.  
Dr. Senezele.

**Friedrichshafen.** 15. Okt. früh 8 Uhr.  
Ihre Majestät die Königin Olga verbrachte die  
letzte Nacht recht befriedigend.

Zu der **Daimler'schen Maschinenfabrik**  
in **Cannstatt** ist die Arbeitszeit von 10 auf  
7 Stunden wegen Mangel an Aufträgen redu-  
ziert worden. Leider wird dadurch auch der  
Verdienst der Arbeiter verkürzt, was in jetziger  
Zeit sehr schwer fällt. Wir haben schon früher  
auf die Gefahr hingewiesen, die dem Arbeiter  
in unserer Zeit bedroht, daß eine Ueberprodukt-  
tion u. n. e. r. u. i. f. k. t. von gewisser Seite  
angestrebten Achtundtags bringen könne. Hoff-  
en wir, daß diese Katastrophe sich nicht verall-  
gemeinert, sie würde beim herannahenden Winter  
noch empfindlicher wird.

**Smünd.** 14. Okt. Dieses Jahr wird die  
Reitsschule für Infanterie-Offiziere hierher verlegt  
und wird die hiesig nötigen Pferde, Instrukto-  
ren und Mannschaften bereits hier eingetroffen.  
In **Malen** wurde vorgestern ein Mann  
verhaftet, in welchem man den Hauptmörder des  
Kniebühlbauern erkannt zu haben glaubt. Der  
Verdächtige wurde nach der K.-Z. gestern mehr-  
fachen Zeugen vorgestellt, von denen einer, ein  
Lehrer von Heuchlingen, ganz bestimmt behaupt-  
ete, derselbe sei z. B. mit dem Kniebühlbauern im  
Wirtshaus zu Holzleuten zusammengesessen und  
dann Gedächtnis zu weitergegangen. Der  
Inhaftierte heißt **Koller** und hat schon mehrere  
Strafen abgedient.

### Der fallische Graf.

Kriminal-Roman von **Karl Schmetling.**  
(Fortsetzung.)  
Der starke Besuch des Hauses und Zimmers  
verhinderte die beiden Beamten, vorläufig ih-  
ren Plan weiter zu besprechen, auch hatten sie genug  
zu hören, daß fast jeder der Anwesenden einen  
Beifall dem früheren Leben des Grafen und  
des Grafen zu liehen wüßte.  
Widocq und Dennoit verhielten sich daher  
stille, bis sie gehend hätten. Sie erhoben sich  
auf einen **Witz** des **Kommisars**, der noch für  
den Fall, daß sie zur Nacht bleiben wollten, ein  
Zimmer bei dem **Wirt** befestigte. Dann verließen  
sie das **Gasthaus** und schritten den Weg nach dem  
Schloß hin.  
„Alles ganz natürliche Gefährten“ brummte  
Widocq, sobald man allein war, Emigration,  
Wissen hat in Spanien, Tod der Witten, die Welt,  
Herbeiraffung des jungen Herrn die, die Welt  
mit den **Witten**, die Welt der Witten. Das  
Stück wiederholte sich bereits so oft in ähnlicher

Aus **Kochendorf** berichtet die Ntzg. vom  
11. Okt.: Auf der Straße (Kocherbrücke) wurde  
von einem herumziehenden Strolcher ein neun-  
jähriges Mädchen unter der Drohung: „Dein  
Geld her oder ich mach dich hin“, angepackt,  
worauf das geängstigte Kind dem Räuber einen  
alten Groschen, den dasselbe zufällig in der  
Tasche hatte, übergab. Der treue Bürsche ist  
bereits hinter Schloß und Riegel.  
In **Krag** setzte die städtische Behörde eine  
Belohnung von 500 M für Entdeckung der  
Thäterschaft der letzten Brände aus.  
**Kaufm.** Die **Neckar Ztg.** schreibt: Von  
den im Jahr 1870 aus der hiesigen Gemeinde  
ausmarschierten Soldaten ist einer, **Friedrich**  
**Jäger** von **Paris**, während **Gottfried Walter**  
am 25. Oktober 1870 bei **Kogent** zur Seite  
von einem **Franktireur** durch eine Schuß in das  
linke Bein schwer verwundet wurde. **Walter**  
hatte, da die Wunde nicht zuheilte, viel zu lei-  
den. Dieses Frühjahr nun, also nach beinahe  
22 Jahren kam ein Knochenstücker aus der  
Wunde heraus, 7 cm lang und 2 cm breit.  
Nur heilte diese Wunde zu und das Bestehen des  
Invaliden ist gegen früher ein viel besseres.

**Reichsanz.**  
Der **Reichsanz.** enthält folgende Be-  
kanntmachung: Auf Grund des Art. 6 der  
Reichsverfassung ist von Seiner Majestät dem  
König von **Württemberg** der Staatsminister  
der Finanzen **Dr. v. Kiecke** zum Bevollmäch-  
tigten im Bundesrat ernannt worden. Berlin,  
den 10. Oktober 1892. Der Stellvertreter des  
Reichskanzlers: **v. Bötticher.**

Ein **Telephon-Gespräch** rief in einer Re-  
staurations in **Berlin** kolossale Heiterkeit hervor.  
Ein Herr war an den im Lokal befindlichen  
Apparat getreten und hatte sich mit einer Dro-  
genhandlung verbinden lassen. „Wenn der  
Teufel hinkommt“, rief er, „so geben Sie ihm  
bitte, fünf Pfund Schwefel mit.“ Die Wirk-  
ung dieser einfachen geschäftlichen Bestellung  
war eine ungeheure: die anwesenden Gäste  
wärgelten sich fast vor Lachen. Der Herr am  
Telephon, der erst etwas verduht aufblickte,  
dann aber in die allgemeine Heiterkeit mit ein-

ging. In einer Stunde treffen wir hier  
wieder zusammen, wer zuerst da ist, erwartet den  
anderen!“  
„Schön, mein Herr!“ antwortete Dennoit,  
„und wenn ich mich nur geirrt habe, so reisen  
wir unverzüglich zurück; wie?“  
„Das weiß ich noch nicht so bestimmt, mein  
Freund; bei einer Gelegenheit, wie dieser, be-  
kommt ein Kriminalbeamter häufig mehr zu thun,  
als in seiner Absicht liegt; doch wir werden ja  
sehen!“  
Die beiden Männer trennten sich. Widocq  
ging schnell dem Garten zu, Dennoit näherte  
sich langsam dem Hauptportal des Schlosses und  
mischte sich dort unter die gaffende Menge.

8.  
Die **Neue**.  
Wie der brave **Widocq** ganz richtig ver-  
mutete, war der **Graf** nebst Familie am Abend  
vorbereit, und zwar allen Beteiligten höchst über-  
raschend, in **Evville** eingetroffen.  
Fortsetzung folgt.

stellte sich ihr als **Bankbeamter** vor und er-  
suchte sie, sofort nach der Bank zurückzukehren,  
da beim Auszahlen des Geldes ein Irrtum  
vorgekommen sei. Er hat die Dame, ihm die  
Hundert-Markcheine auszuhandigen, um sie  
vor den Augen derselben nochmals nachzuzäh-  
len. Die letztere that dies anstandslos. Der  
junge Mann hieß sie in das Bankbüro ein-  
treten, er selbst war aber mit dem Gelde ver-  
schwunden, was ihm im Gewühl der sehr be-  
lebten Straße leicht gelang.

Am **Dienstag** fiel Licht hinter der  
neuen Kolonie **Ruhnsdorf** bei **Berlin** ein et-  
wa drei Jahr alter **Knabe** während der Fahrt  
aus einem **Fernzug**. Der **Wagen 4. Klasse**,  
aus dem das Kind herausstürzte, befand sich  
nicht hinter der Lokomotive; die Mutter des  
Kindes, die den Unfall mit angesehen, öffnete  
die Thür und sprang dem Kind nach, sofort  
wurde das Kind gefangen. Der **Zug** hielt  
und man fand in geringer Entfernung Mutter  
und Kind zwar blutend, aber doch nicht schwer  
verletzt. Beide erhielten in **Erfner** Notver-  
bände und fuhrten dann nach **Berlin** weiter.

Der **Reichsanz.** enthält folgende Be-  
kanntmachung: Auf Grund des Art. 6 der  
Reichsverfassung ist von Seiner Majestät dem  
König von **Württemberg** der Staatsminister  
der Finanzen **Dr. v. Kiecke** zum Bevollmäch-  
tigten im Bundesrat ernannt worden. Berlin,  
den 10. Oktober 1892. Der Stellvertreter des  
Reichskanzlers: **v. Bötticher.**

Ein **Telephon-Gespräch** rief in einer Re-  
staurations in **Berlin** kolossale Heiterkeit hervor.  
Ein Herr war an den im Lokal befindlichen  
Apparat getreten und hatte sich mit einer Dro-  
genhandlung verbinden lassen. „Wenn der  
Teufel hinkommt“, rief er, „so geben Sie ihm  
bitte, fünf Pfund Schwefel mit.“ Die Wirk-  
ung dieser einfachen geschäftlichen Bestellung  
war eine ungeheure: die anwesenden Gäste  
wärgelten sich fast vor Lachen. Der Herr am  
Telephon, der erst etwas verduht aufblickte,  
dann aber in die allgemeine Heiterkeit mit ein-

stimme, gab die folgende Aufklärung: Sein Gehilfe, der zufällig den Namen Teufel führe, sei unterwegs, um beim Droguenhändler Einkäufe zu machen und da sei ihm jüst eingefallen, daß der junge Mann auch Schwefel mitbringen könne, den er zur Anfertigung von Feuerwerkskörpern gebrauche.

**Paris, 15. Okt.** Der Kaiser ist gestern abend wieder hier angetroffen und begab sich sofort nach dem Marmorpalais.

Der Gebrauch der französischen Sprache in Elsaß-Lothringen ist wiederum um ein Bedeutendes eingengt worden. Es war eine Befehlsgabe der reichsständischen Notare alle Verlautbarungen und Versteigerungsanzeigen im Inseratenteil der Zeitungen, oft auch bei amtlichen Bekanntmachungen und öffentlichen Ausschlägen, in französischer Sprache abzufassen. Diesem Verfahren ist durch eine auf Anlaß des Ministeriums ergangene Verfügung des Oberstaatsanwaltes des Oberlandesgerichts in Colmar, Gehmeins Derjustizrats Rastiga, Einhalt getan worden. Alle Anzeigen müssen von jetzt ab in deutscher Sprache abgefaßt werden und nur im dringenden Notfall darf eine französische Uebersetzung beigegeben werden.

**3. Stg.**  
Aus Wiesenheim bei Andernach wird von gestern wieder ein Cholerafall mit tödlichem Ausgang gemeldet. In Trier ist wegen Choleraepidemie die Abhaltung der Allerheiligenneste abgestellt worden.

In Cleve starb dieser Tage der Major von Cronlein im 98. Lebensjahr (geb. 27. Februar 1795), wohl einer der letzten Offiziere aus den Befreiungskriegen. Er war bei der Formation des 7. Husaren-Regiments im April 1815 anwesend und mit dem Rest des Schlesischen National-Husaren-Regiments in jenes eingetreten. In Berlin war er in den vierziger Jahren längere Zeit vorsitzender Direktor der

Berlin-Anhaltischen Eisenbahn. Bis 8 Tage vor seinem Tode, wo ihn ein Schlaganfall traf, war er frischen und klaren Geistes, obgleich er im letzten Jahre das Augenlicht verloren und manche körperliche Altersleiden zu ertragen hatte.

**Ausland.**  
**Genoa, 15. Okt.** Eine Ueberschwemmung richtete in Gussala großen Schaden an. In Traso stürzte ein Haus ein; 3 Personen sind tot.

**Weinpreise.**  
§ Birkenweißbrot, 17. Okt. Lese begonnen, ziemlich verkauft zu 150 M pr. 3 hl. Mehreres verkauft.

**Zell.** Wein noch zu haben. Erster Kauf am 13. Okt. 170 M.

**Winnenden, 13. Okt.** In dem Weingelände ist ein kleiner Stillstand eingetreten, der Verkauf geht langsamer. Feil ist noch in Hertmannsweiler (bis jetzt Preis 180 M. per 3 hl.), Hüfen (Preis 160 bis 165 M.), Birkenmannsweiler (Preis 150 M.). In Hanweiler ist alles verkauft, höchster Preis 173 M. Im ganzen Bezirk dürfte die Lese in dieser Woche beendet werden.

August Horster's cementierte Universal-Schulfeeder habe ich einer eingehenden Prüfung unterworfen und gefunden, daß dieselbe in jeder Hinsicht unbedingt zu den besten zur Zeit existierenden Febern überhaupt gezählt werden muß.

Damit angestellte vielseitige Versuche bei Schülern und Erwachsenen haben höchst anerkanntswürdige Resultate zu Tage gefördert und ihre große Brauchbarkeit in elegantester Weise dargelegt. Genannte Schulfeeder hat eine sehr gut gewählte Form, einen kräftigen soliden Bau, richtig langen, elastischen Schnitt, eine feing-

schliffene Spitze, saßt viel Tinte und ist ungemein dauerhaft.

Außerdem wird ihres eingengarten Halses wegen beim Gebrauche verhütet: 1) das Zurückbleiben in den Halter, 2) das so lästige Aufwärtssteigen der Tinte in den Halter und in Folge hiervon 3) das so häufige Beschmutzen der Finger. Ich glaube daher August Horster's Universal-Schulfeeder mit vollem Rechte jedermann und insbesondere für Schüler angelegentlichst empfehlen zu können, und dies um so mehr, als der billige Preis die allgemeinste Beachtung verdient.

Stuttgart im November 1881.  
J. Gildenbrand,  
Hauptlehrer u. Lehrer d. Kalligraphie,  
Kalligraphie-Institut f. Erwachsene.

**Verfälschte schwarze Seide.**  
Man verbrenne ein Stückchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage. Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich stimmen die „Schlacken“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Berührt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. (Die Seiden-Fabrik von G. Henneberg (K. u. K. Hofliek.) Zürich versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Nöben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Bekanntmachungen.**

**Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Nachlassmasse des Jakob Abo, gew. Färbers, wird in dessen an der Hauptstraße dahier gelegenen Wohnhause am

**Sonntag den 22. ds. Mts.,**  
von morgens 7 1/2 Uhr an,

gegen Barzahlung im Wege öffentl. Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

- Gold und Silber, als 2 gold. Ringe,
- 1 silb. Taschenuhr, 5 silb. Uhren und 6 Kaffeebüchsen, Bücher, Mannsleider und Leibweibzeug, 5 Betten, 1 Kopfhaarmatratze, 2 Bettstühle, Bettwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sofa, 5 Bettladen, 3 Kleider-, 1 Weibzeug-, 1 Küchens- und 1 Glasstufen, 1 Kommod, 2 Koffer, 5 Tische, 2 Polster- und 8 gewöhnliche Sessel, 1 ältere Nähmaschine, 1 älteres Klavier, Faß- und Wandgeschirr, als 5 Fässer im Gehalt von 57 Liter bis 5 Eimer, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrat, worunter 1 Windmaschine, Säcke u., 2 Handwägel, 1 Eimer Most, ca. 10 Cir. Heu und 3 Cir. Kartoffeln.

**Nachmittags**  
das Warenlager, als Strick- und Webgarn, Bodenteppich, Leinwand, Fäden u.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 15. Oktober 1892.

**K. Gerichtsnotariat.**  
Gaupp.

**Steuer-Einzug.**

**Montag den 24. Oktober 1892,**  
von morgens 8 Uhr an

auf dem Rathaus (Stadtspflegezimmer).  
Zur Bezahlung der verfallenen 7 monatlichen Steuern ergeht hierdurch dringende Zahlungs-Aufforderung.  
Schorndorf, 17. Oktober 1892.

**Steuer-Einnahmehere & Stadtpflege.**  
Fisch.

**Schuld- & Bürgscheine**

sind zu haben in der  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Zahlungs-Aufforderung.**

Die Schuldner pro 1892/93 von Sand, Kies, Gras, Strafen, Obst, Heu, Dehnd und Gras, Gras und Stroh vom Holzberg, Felben u., Holzgelber jeglicher Art (Stammholz, Beugholz, Stangen, Pflanzen, Heißig, Scheidholz, Gras und Stroh aus Waldungen), sowie Staats-, Amts-, Gemeindef-, Kapital-, Dienst- und Berufs-Einkommens-Steuern, Kapitalzinsen u. c. werden hiedurch aufgefordert, ihre verfallenen Verbindlichkeiten umgehend an die unterzeichnete Stelle zu bezahlen, anderenfalls man sich genötigt sieht, gegen die Säumnigen die Einleitung des Zwangs-vollstreckungsverfahrens zu beantragen. Sodann werden die Pachtgeb- u. c. Schuldner pro Martini 1892 gleichfalls aufgefordert, bis zu diesem Termine ihre Pachtgelder pünktlich zu entrichten.  
Schorndorf, 15. Oktober 1892.

**Stadtpflege.**

**Dr. E. Webers Familienthee**

ist das beste Mittel gegen Magenleiden, da es die Magen-nerven stärkt, die Verdauung befördert und den Appetit anregt. Auch bei Hämorrhoidalleiden und Hautkrankheiten mit bestem Erfolg angewandt. — Um sich vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, achte man bei Ankauf des Thees genau auf meine auf jedem Carton befindliche Adresse:

**E. Weber, Dresden-A., Dippoldisdorferstr. 10.**  
Detailverkauf geschieht durch Apotheken.

**Römisches Wasser**

bestehend seit 1825  
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn  
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei  
**Augenleiden & geschwächten Gliedern**  
als unübertroffen empfohlen. In Flaschen à 35, 60 und 100 Flg.  
Alleinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

**Lebensversicherungs Bank**

**f. D. zu Gotha.**

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltert der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.  
Schorndorf. **Carl Bahn.**

**Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee**

Man lasse durch das ähnliche Aeussero anderer Fabrikate sich nicht beeinflussen; durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren erhält das Innere des Kaffees körnes den Geschmack.

**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.**

**Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee**  
bei **Carl Schäfer, Conditor.**

**Norddeutscher Lloyd Bremen.**

Beste Reisegelegenheit.  
Nach Newyork wöchentlich 3mal, davon 2mal mit Schnelldampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.  
Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage mit Postdampfern 9-10 Tage.  
Nähere Auskunft durch

**Carl Veil in Schorndorf, G. Pflüger in Lorch, und Jost & Pflug in Göppingen, Friedr. Häcker in Gmünd.**

**Stollwerck's Herz-Cacao**

hoher Gehalt an Eiweiss,  
Theobromin und Aroma  
daher stärkend, anregend  
und wohlschmeckend.

**Überall käuflich!**

Dose-25 Cacaoherzen-75 Pfennig

**Modell-Hüte,**

sowie sämtliche Neuheiten für die Saison empfehle ich in großer Auswahl.

**Mina Bidingmaler,**  
wohnhaft bei Herrn Buchbinder Eucher.

**Viehdecken**

**A. F. Widmann.**

empfehl

**August Horster's unübertroffene Schreibstahlfedern,**

von ersten Autoritäten in zahlreichen ehrenden Attesten rühmlichst begutachtet.

**Engros durch Aug. Horster, Stuttgart.**  
Niederlage in Schorndorf:

Schutz-Mark. **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei,** Schutz-Mark.  
Buch- & Papierhandlung.

**Wieder eingetroffen!**

**Jeder gute Württemberger,**  
der seine Pflichten gegen Staat und Gemeinde erfüllen, aber auch seine Rechte ausüben will,

findet Alles, was er darüber und überhaupt im öffentlichen Leben wissen muß, in klarer Zusammenstellung in dem stets auf dem neuesten Standpunkt der Gesetzgebung gehaltenen

**Meylerschen Bürgerhandbuch**

17. Auflage. Preis 50 Pf.  
Ein alphabetisches Sach-Register ermöglicht das sofortige Auffinden jeder gesetzlichen Vorschrift, z. B.: Altersbergränzung, Mische-Aufbewahrung, außereheliche Kinder, Bauordnung, Beerndigung, Beeren sammeln, Beschäftigung, Beschwerderecht, Blutaus, Brand-Anzeigepflicht, Brandschaden-Versicherung, Brunnengraben, Bürger-Anschuß und -Obmann, Cholera, Dienstboten-Anmeldung, Einjährig-Freiwillige, Eisenbahnpolizei, Enten in Fischwassern, Entschädigung für getödete Tiere, Erbschaftssteuer, Erbschaftsrecht bei Armenunterstützung, Expropriation, Familienstiftungen, Feldpolizei, Feuerwehr, Fischerei, Flößerei, Forstkulturen, Forstpolizei, persönl. Freiheit, Froschschenkel, Fuhrwerksbetrieb, Gemeindefasten und Nuhungen, Gemeinderat, Gemeindevorsteher, Gemeindefeuer, Gerichtliches Verfahren, Getreideschranken, Gewährleistung bei Tieren, Glücksspiel, Grundsteuer, Grundstückerwerb, Hauptmängel, Invalidenversicherung, Kellergraben, Kräuter sammeln, Krankenversicherung, Kriegsdienst, Landsturm, Lokomotive, Marktverkehr, Maß und Gewicht, Mißhandlung von Tieren, Nachlese in fremden Gütern, Nahrungsmittel, Neueinziehende (An- u. Uebelung), Ober-Präsidentenmission, Ortsarmenbehörde, Ortsstraßen, Petitionskrecht, Pflanzsammlen, Polizeistunde, Raubvögel, Räude, Nebelau, Reichsgericht, Rinderpest, Rostkrankheit, Ruhestörung, Schutz der Person, Selbstverpflichtung, amtliche Siegel, Sonntagsschule, Sonntagsgesetze, Standesamt, Stiftungsrat, Tauben, Tollwut, Unfallversicherung, Unterstüßungswohnsitz, Verheiratung, u. s. w.  
Zu beziehen durch die  
**C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Buch- & Papierhandlung.**

**Urlisten für Schöffen- und Geschworenenwahl**  
sind zu haben in der  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**



Donnerstag den 20. Oktober 1892.

Interaktionspreis: Vierwöchige Karte oder deren Raum 10 Mk. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

# Stickereien

Blusch, Filz, Fries, Tuch, Segeltuch, Leinen und Stramin, angefangen und ausgefertigt; sowie

## sämtliche Stick-Materialien

empfehlen in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen und aufmerksamster Bedienung.

### Hch. Maier's Nachf.

**800 Mark**  
hat gegen doppelte Pfandsicherheit auf Martini d. S. auszuliehen.  
Den 14. Oktober 1892.  
Geheimverpfehle.

**1000 Mark**  
sucht sogleich oder bis Mart. gegen Pfandsicherheit aufzunehmen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Für die Armen Hamburgs sind eingegangen:  
M. N. 1, M. N. 1, F. G. Jen. 10, M. W. 2, Lehrer S. 2.30, F. G. 1, für Altona M. N. 1 M.  
Wohltätig dankt  
Gugen Dief.

**Frische Eier**  
empfiehlt  
Zeyher, Bäcker.

**Abfallholz**  
tannenes per Korb 40 S; stets vorrätig bei  
Chr. Heipeler.

**Ein Fräulein,**  
welche viele Jahre in England lebte, wünscht **englische Stunden** zu geben.  
Auskunft erteilt  
Oberin N. i. im Frauenkloster.

Für ein Pfarrhaus in Salm sucht auf Martini ein tüchtiges  
**Mädchen.**  
Frau Kammerherr Wundt.

2 kräftige  
**Mädchen**  
von 15 bis 17 Jahren suchen auf Martini Stelle in der Stadt oder auf dem Land.  
Nähere Auskunft erteilt  
Mahlke, Weber.

## Medicinal-Deffert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	1/1 Flasche mit Glas
Italienische Rotweine:	Malaga (braun u. rosigob.)
Vino da Pasto	Dry Madras
Barlotta superiore	Ruher Ausbruch (ung. Sekt.)
Embrauer Sektweine (Ersatz für Rotlager)	Zotauer Ausbruch 75 S. M. 1.
Worbeurg (echt franz. Rotw.)	Gimmehing. (Pfalz. Weißw.)
Dener (echt ungar. Rotwein)	Ungarischer
Erlauer	Deutscher
Carlouther	Forster Traminer
Wälder Rotwein	Forster Riesling
Mariaia & Aeres (Sekt)	Niederösterreichischer
	Champagner Marie Feil

Sarl Korn Wein-La-gros-Geschäft in Nürnberg.  
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Stautokapsel und Glasfügel tragen, nur dies bietet Garantie für Rechtheit.  
Schorndorf bei Conditor Moser, Schmid's Nachfolger.  
Niederlagen auf Plätzen, wo noch nicht vertreten, gesucht.

Zum Beginn des Wintersemesters  
**Kleine Rechenschule,**  
von Mittelschullehrer Schwarz.  
Die Rechenschule ist ein vorzügliches Hilfsmittel für die Selbstbeschäftigung und lässt sich als Hausaufgabenbüchlein mit bestem Erfolg verwenden.  
I. Rösler, Buchhandlung.

**Roßstäbe**  
von größter Feuerbeständigkeit halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen  
Gebr. Ritz & Schweizer, Gmünd

**Nachgras**  
an der Göttinger Saige und beim Schloß verkauft  
Oberförster Ruder.

**Logis**  
Auf Schloß 1892 hat ein  
zu vermieten  
Sofortige Besichtigung erwünscht.

## Filial-Verein.

Alle Gärten  
**Wintermützen**  
für Herren & Knaben,  
Bündchen,  
Hosenträger, Geldbeutel & Fensterleder  
empfiehlt in großer Auswahl. Zugleich empfehle ich mich im Farben ver-schiedener Artikel.

Wilhelm Sapper,  
Seckler & Bandagist.

**Most-Substanzen**  
in Extraktform.  
Allein acht bereitet und zu haben  
v. J. Schrader, Feinbier-Produzent.  
Das Mineralwasser, Fränkisches und Vorzüglichste zur Herstellung eines ansehnlichen, süßlichen und gesunden Mostes.  
Eintägige Herstellung, alle Wochen, Durchsicht der Gärung.  
Per Port zu 10 Liter 1.40 Mk.  
1.00 Mk. mit gewöhnlicher Gebrauchs-anweisung abwärts bis 1.20 Mk.  
Alleinige Niederlage in der  
Gauß'schen Apotheke,  
Schorndorf.

Sorgfältigen Müttern werden für zahnende Kinder die  
**Schrader'schen Zahn-Galabänder**  
als vorzüglichste Erleichterungsmittel bestens empfohlen. Sind Mk. 1.  
Ansch. J. Schrader's Nachf.  
Apoth. G. Scherer, Seebach b. Schorndorf.  
Schrader's Zahn-Galabänder sind bei  
Krothaler Wein.

## Amtliches Bekanntmachung

der Herbstkontrollversammlung im Landwehr-Regiment Nr. 1.

**I. Kompanie Schorndorf.**  
**I. Kontrollplatz Schorndorf.**  
Samstag, den 5. Novbr., 9 Uhr Vorm.  
auf dem Rathausplatz mit den Offizieren u. den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Alpergen, Vatered, Buhlbronn, Gaudersbronn, Hegenlohe, Wiedelsbach, Oberberken, Oberumbach, Schlichten, Schornbach, Steinberg, Thomashardt, Unterturbach, Vorderweilbach, Weiler.

**II. Kontrollplatz Grumbach.**  
Samstag, den 5. November 11<sup>00</sup> Vorm.  
auf dem Kirchplatz mit den Offizieren u. den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grumbach, Nidelsberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradetten, Holsch, Hühlsbach, Hofengehren, Nohrbromm, Schnaitz, Winterbach.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen: Die Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatz-Belehrten entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften.

Die Mannschaft wird hiermit beauftragt, mit den Militärpapieren versehen, zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einkommend sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.  
Wer wegen Krankheit bei der Kontrollver-

sammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an seine Kontrollstelle gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren demaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung, als unabhänglich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrollversammlung zu erscheinen.  
Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen, und auch nur dann, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, auf Gewährung hoffen dürfen, müssen so zeitig durch die Kontrollstelle an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortszübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.  
Die Herrn Offiziere und Beamten erhalten keinen besonderen Stellungsbefehl.  
Gmünd, den 13. Oktober 1892.  
Königliches Bezirkskommando Gmünd.

## Oberamt Schorndorf Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden zufolge Erlasses des Vorstands der Mütt. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt beauftragt, binnen 8 Tagen hierher zu berichten:

1. wie groß die Anzahl der bei ihnen noch vorhandenen unverwendeten Quittungskarten ist;
2. welches ihr Bedarf an Quittungskarten a. bis 31. Dezember d. J.

b. im Jahre 1893 voraussichtlich sein wird.  
Schorndorf, den 18. Oktober 1892.  
R. Oberamt. Kinzelbach.

## Das Detailreisen.

Nicht allein in den großen Städten und deren Umgebung nimmt das Aufsuchen der Kunden durch sogenannte Detail- oder Musterreisende stark überhand, auch in kleinen Städten besitzt schon ein großer Teil der betrieblichen Speziale- und anderer Kaufleute ihr Wägelchen, um an geschäftstillen Tagen die „Bankumschiffahrt“ aufsuchen und deren „Aufträge“ entgegennehmen zu können.

Entstand dieser neue Geschäftsbetrieb zunächst, um der immer wachsenden Konkurrenz zu begegnen, so hat sich doch allmählich eine ganze Anzahl sogenannter Verandgeschäftler geradezu auf dieser Grundlage eingerichtet. Eine zahlreiche Schar Detailreisender streift nunmehr durch Stadt und Land und sucht die abnunglose Bevölkerung zu Bestellungen zu veranlassen. Besonders aber auch auf den Dörfern blüht diese Art Handel; er bildet eine Beschäftigung wie das Hausierwesen, mit dem er im Grunde genommen sehr nahe verwandt ist.

Wenn also die Einschränkung des Hausierhandels eine beschlossene Sache ist, so wird es geboten sein, gleichzeitig auch daran zu denken, daß dem Detailreisen Grenzen gezogen werden. Beide Arten des modernen Geschäftsbetriebes machen zu ihren Gunsten den Umstand geltend, daß ihr Fortbestand im Interesse des Publikums liegt.

Aber auch die sogenannte „Jegensreiche“ Wirksamkeit nimmt bei näherem Zusehen ein recht bedenkliches Aussehen an. Denn abgesehen von der bedeutenden Belästigung des Publikums, die doch wahrlich auch mit Zeitverlust verknüpft ist, schleichen sich unter die

## Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von Axel Schmella.  
Fortsetzung.

Der Regierungsbeamte wie der Administrator hatten ihn indessen willkommen geheißen und durch den letzteren ward dem gräflichen Paare die im Schlosse vorhandene Dienerschaft vorgestellt.

Der Intendant hatte nach dieser Zeremonie die Befehle des neuen Gebieters erbeten und diese waren erteilt worden.

Sie gingen dahin, schnell ein gemeinschaftliches Abendessen vorzubereiten und dann Zimmer zur Aufnahme der Angestellten in Stand zu setzen.

Das Abendessen ward schnell eingenommen, und da man von der Reize, ermüdet war, zog sich die gräfliche Familie sofort nach demselben in die hergerichteten Zimmer zurück.

Seit der Ankunft im Schlosse hatte der Graf und die Gräfin noch nicht Gelegenheit gehabt, einige Worte ohne Zwang miteinander zu

wecheln.  
Dies sollte auch jetzt noch nicht geschehen, obgleich sich vielleicht beide danach sehnten; denn man hatte zunächst noch zu thun, den Knaben zur Ruhe zu bringen.

Als dieser schlief, küßten sich dessen Eltern so ermüdet, daß sie sich ebenfalls nach Ruhe sehnten und deshalb nur noch gleichgültige Nebenwörter wechselten.

Das Schlafzimmer war gemeinschaftlich, auch der Knabe befand sich in demselben. Eine Nachtlampe blieb brennen, als man sich zu Bett legte.

Der Graf entschlief sofort und sein vollkommen ruhiger Schlaf war fest und andauernd. Doch plötzlich fuhr er erwachend empor.

Es war ein heftiges Sächnzen, das ihn aufgeweckt hatte, und als er um sich blickte, bemerkte er beim schwachen Scheine der Nachtlampe eine weiße Gestalt, welche sich über das Bett des Kindes gebeugt hatte.

„Julie!“ rief der Graf aufspringend, „also doch wieder!“  
Die Frau richtete sich auf.  
„Ach Dora —“ sagte er, „ich dich doch ge-

hört!“ sagte sie.  
„Mich und dich; ja!“ erwiderte der Mann unmutig, „natürlich dich selbst am meisten. Es ist also dieselbe Geschichte wie damals, als wir das Palais in Paris bezogen. Du bist nicht besonders stark im Halten deines Versprechen, meine gute Julie!“

„Verzeihe mir, Dora; ich kann das Gefühl nicht unterdrücken; ich träumte auch, und so schrecklich — ach, dies arme Kind wird unsere Schuld büßen müssen!“

„Thorheit, Julie; es ist die Lebhaftigkeit deiner Vorstellungen, weiter nichts, woran du leidest, und du müßt dich zu beherrschen suchen. Unsere Zukunft zeigt kein trübes Wölchchen!“

„Wie gern möchte ich dir glauben; doch ich sah keinen Vater im Traum, er drohte mir und wollte mir das Kind nehmen!“

„Mein Vater hindert uns nicht mehr!“ erwiderte der Graf verdrießlich, „er ruht sicher genug im Grabe!“

Fortsetzung folgt.